

**Herbstfestival Heidelberg
Hommage à George Enescu**

**Festival für klassische und zeitgenössische Musik
1-29 November 2015**

**Filmvorführung – Vortrag
Freitag, 20. November, 19 Uhr
Welthaus Heidelberg, Willy-Brandt Platz 8, 69115 Heidelberg**

Programm:

Vortrag von Corneliu Dan Georgescu - untermalt mit Hörbeispielen und Filmen

„Einführung in die rumänische Musik“

„Komponieren mit Klängen und Bildern – ein Experiment“

Kurzfilme der rumänischen Komponisten

Corneliu Dan Georgescu:	Silberklang
Maia Ciobanu	Elitist Manifesto 1
Maia Ciobanu	Das ist nicht ein Streichquartett
Corneliu Dan Georgescu	Alles vergeht - und bleibt (In Memoriam George Enescu)

„Als ich 2007 das erste Mal nach der Wende Rumänien besuchte, traf ich dort, trotz vielfältiger wirtschaftlicher und politischer Probleme, auf ein unglaublich reges Kulturleben. Vor allem die jüngeren Künstler experimentieren gerne mit neuen Formen von Musik, Spektakel, Malerei, Literatur und sind ständig in Kontakt mit den neuesten Ideen aus dem Westen. Für die Älteren ist diese Aufgeschlossenheit und Experimentierlust keine Neuigkeit: trotz Sozialismus und Diktatur waren viele von ihnen nie komplett von der Weltkultur isoliert.

Hier werde ich zunächst nur einen einzigen Aspekt aus diesem reichen Kontext berücksichtigen.

2008 habe ich in Bukarest neben Kompositionen auch einen eigenen Film präsentiert – etwas ziemlich Ungewöhnliches für einen Komponisten. Ich fand aber sofort großes Interesse dafür. Vielleicht hat dies etwas dazu beigetragen, dass in den nächsten Jahren einige Komponisten begannen, sich im Bereich des Films zu manifestieren. In März 2015 organisierte die Komponistin Maia Ciobanu ein Konzert, das ausschließlich als Darstellung solcher Filme gedacht war. Selbstverständlich existieren schon lange sowohl Filmmusik, also *zu einem Film angepasste Musik*, als auch begleitende Bilder zu einer Komposition, also *zu einer Komposition angepasster Film*. Jetzt aber galt es, dass *ein Komponist selbst die visuelle Seite eines Films parallel zum Komponieren der Musik dieses Films gestaltet*, d.h. dass er *gleichzeitig mit Klängen und Bildern denkt und komponiert*. Dabei geht es nicht darum, mit den professionellen Filmregisseuren zu konkurrieren, sondern darum, die Bilder wie musikalisches Material zu behandeln und auch, eine spezielle Beziehung zwischen den Klängen und Bildern experimentell zu erarbeiten - unter anderem die auditiven und visuellen Stimuli gegeneinander auszuspielen. Aber was heißt eigentlich experimentieren und wozu experimentieren? Darüber wird in dem einführenden Vortrag gesprochen.“

Corneliu Dan Georgescu



Maia Ciobanu (geb. 5.05.1952 in Bukarest), rumänische Komponistin, Professorin und Musikwissenschaftlerin, hat 1971-1975 an der *Universitatea Națională de Muzică* u.a. bei Miriam Marbe (Komposition), Ștefan Niculescu (Formenlehre), Aurel Stroe (Orchesterkunde) studiert, 1980 die Darmstädter *Internationalen Ferienkurse für Neue Musik* besucht. Seit 1992 ist sie musikalische Leiterin der Gruppe für zeitgenössische Musik *Alternative*. 2002 wurde sie promoviert; seit 2003 hat sie eine Professur an der Univ. *Spiru Haret* in Bukarest. 2002/03 war sie Präsidentin der rumänischen Abteilung der *Societatea Internațională de Muzică Contemporană* (ISCM), zudem Begründerin und Leiterin der Zeitschrift *Contemporary Music-Romanian Newsletter*.

Unter ihren Kompositionen zählt Vokalmusik, Bühnen- und Ballettmusik, Kammermusik und Orchesterwerke (wie Konzerte und Symphonien) und elektronische Musik. Maia Ciobanus sieht in der Musik

Möglichkeiten zur positiven Erziehung und Gestaltung der menschlichen Seele und des menschlichen Intellekts und glaubt an eine besondere Aufgabe des Künstlers in der Gesellschaft, eine Einstellung, die sie stets aktiv in Gesprächen, Interviews und Rundfunksendungen vertritt. Preise des rum. Komponistenverbandes und der rum. Akademie, 2004 die Medaille *Meritul Cultural*.

(Frei nach dem Artikel von Corneliu Dan Georgescu *Ciobanu, Maia*, aus *Musik in Geschichte und Gegenwart*, Kassel, Bd. 4, 2000/2008)

https://de.wikipedia.org/wiki/Maia_Ciobanu



Corneliu Dan Georgescu (geb. 1.01.1938 in Craiova, Rumänien), Komponist, Ethnologe und Musikwissenschaftler, hat in Bukarest, Darmstadt, Breukelen-Holland und Berlin studiert. Er ist Autor symphonischer und elektronischer Musik, Opern-, Orgel-, Klavier- und Kammermusik, meist als Zyklen gefasst (u.a. *Atemporal Studies*, *Jocuri*, *Symphonien*, *Umriss für ein Fresko*, *Hommage to Mondrian*, *Orbis*, *Transsilvanische Motive*) sowie von Büchern und Studien zu Themen wie u.a. der Typologie der rumänischen Tanzmusik oder der karpatischen Alphornsignale, Improvisation, Musikarchetypen, syntaktischer Flexibilität, melodischer Systeme. Forschungstätigkeit am *Institut für ethnologische und dialektologische Forschungen* und am *Institut für Kunstgeschichte* in Bukarest, nach Umsiedlung nach Deutschland 1987 am *Internationalen Institut für traditionelle Musik* und an der *Freien Universität* in Berlin, Mitarbeit an den MGG,

KDG, Grove Enzyklopädien.

Stichworte zu seinem Schaffen: Neoprimitivismus, Neofolklorismus, essenzialisierter Minimalismus, Ablehnung jeder Anekdote, atemporelle Musik, Kontemplation eines Archetyps, algorithmische Musik, Interesse für Malerei, Unabhängigkeit von Mode und Avantgarde. Preise des rum. Komponistenverbandes und der rum. Akademie, 2013 *Dr.h.c.* der Kunstuniversität *George Enescu* von Jassy.

<http://www.corneliu-dan-georgescu.de> (eu)

